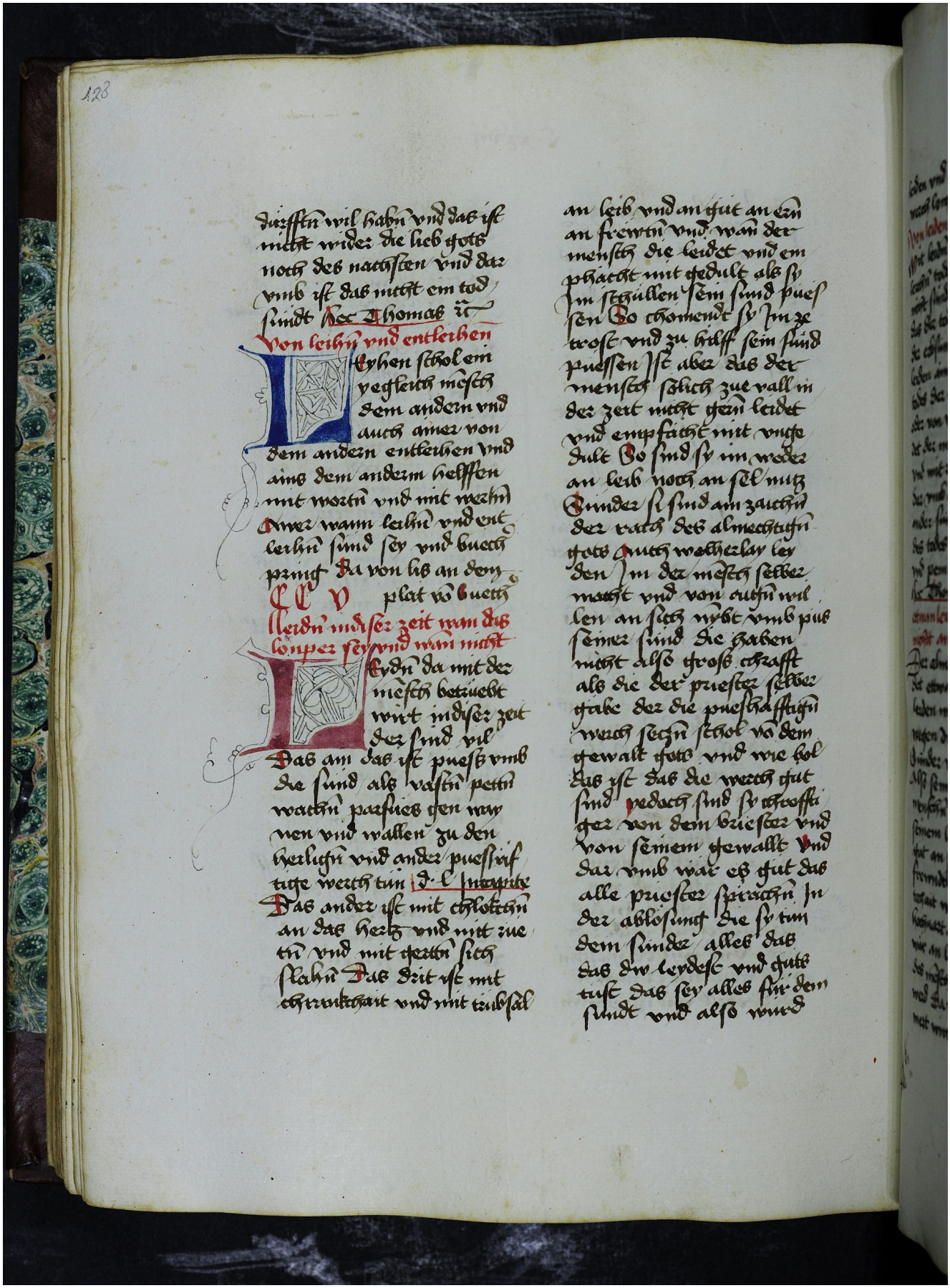
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



128

dürfftn vil habn vnd das ist
nicht wider die lieb gots
noch des nachsten vnd dar
vmb ist das nicht ein tod
sunder Hec Thomas ꝛc

Von leihn vnd entleihen

Leyhen schol ein
yegleich mensch
dem andern vnd
auch ainer von
dem andern entleihen vnd
ains dem andern helffen
mit worten vnd mit werkhn
Nwer warm leihn vnd ent
lerhn sind sey vnd buech
pringt Du von his an dem
CCV plat vo buech
Leidn in dise zeit wan das
lönper sey vnd wan nicht

Leydn da mit der
mensch betrüebt
wirt in dise zeit
der sind vil
Das ain das ist puesz vmb
die sind als vastn pettn
wallfart parfües gen raw
nen vnd wallen zu den
heligen vnd ander puessfer
tige werch tun d. C. Incipit
Das ander ist mit chlotzen
an das herz vnd mit iue
tn vnd mit chertn sich
slahn Das drit ist mit
chrenkchait vnd mit trubsal
an leib vnd an gut an ein
an freuntn vnd wan der
mensch die leidet vnd em
phacht mit gedult als sy
im stüllen sein sind puess
en So chomend sy im ze
trost vnd zu hilff sein sind
puessen Ist aber das der
mensch sich zue vall in
der zeit nicht gen leidet
vnd empfacht mit vnge
dult So sind sy im weder
an leib noch an sel nutz
Sunder sy sind am zaichn
der rach des almechtigen
gots Auch wolhezlay ler
den im der mensch selber
macht vnd von eitln wil
len an sich wirbt vmb puz
semer sind die haben
nicht also grosz chrafft
als die der priester selber
habe der die puesschaffigen
werch sechn schol von dem
gewalt gots vnd wie hol
das ist das die werch gut
sind wedere sind sy chrefftig
er von dem briester vnd
von seinem gewallt Vnd
dar vmb war es gut das
alle priester schierchen in
der ablosung die sy tun
dem sunder alles das
das dw lerdest vnd gute
tust das sey alles für den
sunder vnd also wird